



Islamismus

Islamismus und Verfassungsschutz

Zum Islam bekennen sich weltweit über eine Milliarde Menschen. Seine Entstehung geht zurück auf den Propheten Mohammed (570-632 n.Chr.).

Bereits nach dem Tod Mohammeds vollzog sich infolge des Streits um seine rechtmäßige Nachfolge eine erste Spaltung in die Glaubensrichtung der Sunniten (heute etwa 90 %) und der Schiiten. Wie bei den anderen großen Weltreligionen gibt es beim Islam eine Vielzahl von Strömungen, von "dem Islam" kann man nicht sprechen.

Der Verfassungsschutz beobachtet nicht den Islam als Religion. Die Verfassungsschutzbehörden sammeln Informationen über politische Aktivitäten, die sich gegen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung richten. Das gleiche gilt für solche Vereinigungen, die von Deutschland aus Gewaltaktionen in anderen Staaten durchführen oder unterstützen und dadurch auswärtige Belange Deutschlands beeinträchtigen. Muslime genießen selbstverständlich, wie Anhänger anderer Religionen auch, den Grundrechtsschutz der Religionsfreiheit. Dieser deckt aber nicht verfassungsfeindliche Erscheinungsformen des Islam.

Islamische Extremisten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie erheben den Islam in ihrer Interpretation zu einer politischen Ideologie mit Universal- und Absolutheitsanspruch, die jedes staatliche Handeln dem islamischen Gesetz unterwirft. Ihre politischen Vorstellungen, wonach ihre Interpretation von Koran und Scharia entscheidend und der staatlichen Verfassung übergeordnet ist, sind mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung unvereinbar.

Islamisten glauben sich im Besitz der allumfassenden Wahrheit. Mit ihrem absoluten Anspruch auf Unveränderbarkeit des Islam lehnen sie die Rechtsordnung in der westlichen Welt ab. Die unser Rechtssystem prägenden Menschenrechte haben dem islamischen Gesetz zu weichen. Sie fördern damit die Einrichtung einer Parallelgesellschaft in der Bundesrepublik.

Das Menschenrechtsverständnis des Grundgesetzes, mit dem zentralen Wert der allen Menschen prinzipiell gleichen Würde und Gleichwertigkeit, der



den Ausgangspunkt der anderen Grundrechte darstellt, ist mit dem Islamismus unvereinbar. Entscheidend ist für diesen allein die Zugehörigkeit zur islamischen Glaubensgemeinschaft, die auch über den rechtlichen Status des Einzelnen entscheidet.

Islamisten, die nur einen Teil der Muslime vertreten, treten für die Errichtung eines "Gottesstaates" ein. Der Islamismus bildet nach Meinung seiner Anhänger ein Gegengewicht zur westlich "dekadenten" Lebensweise des Modernismus.

Wie viele Mitglieder in islamistischen Organisationen gibt es in Deutschland ?

Die Verfassungsschutzbehörden rechnen 1999 bundesweit rund 31.300 Personen islamistischen Bestrebungen zu. In Hessen sind es rund 2.900, davon rund 2.700 in türkischen Organisationen.

Sunnitisch / schiitische Organisationen

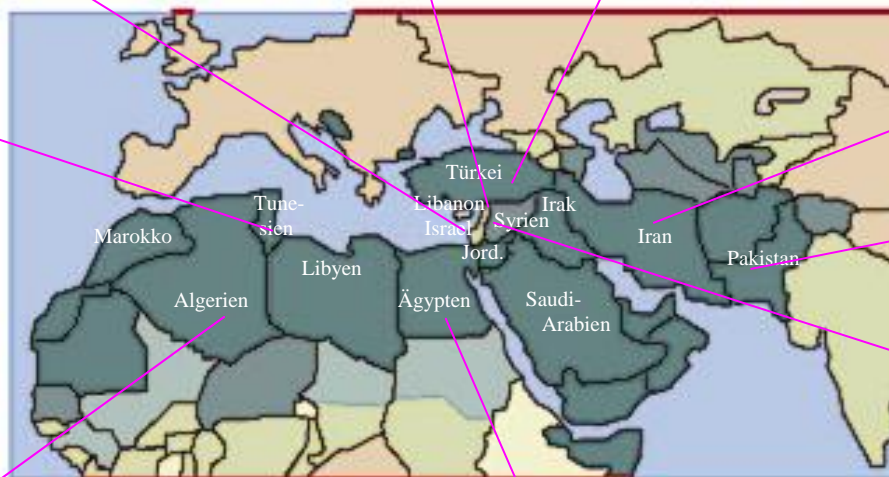
Islamischer Bund Palästina
(**IBP/HAMAS**)*
Palästinensischer Islamischer
Jihad (**PIJ**)*

Partei Gottes (*Hizb Allah*)
Gruppen des libanesischen
Widerstandes (**AMAL**)

Islamische Gemeinschaft Milli Görüs e.V.
(**IGMG**),
Der Kalifatsstaat

Wiedererwachen
(**EN NAHDA**)*

Union Islamischer
Studentenvereine
(**U.I.S.A.**)



Khatm-e Nabuwwat

Islamische
Avantgarden*

Islamische Heilsfront (**FIS**)*
Bewaffnete Islamische Gruppe (**GIA**)*

Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V. (**IGD**)*
Islamische Gruppe (**Al Gamaa Al Islamyya**)

(* Zweige der Muslimbruderschaft)



Türkische Organisationen

Die *"Islamische Gemeinschaft Milli Görüs e.V."* (IGMG) ist mit 27.000 Mitgliedern die mit Abstand größte extremistische Organisation in Deutschland. In Hessen werden etwa 2.500 Personen der IGMG zugerechnet.

Die Organisation verfügt über erhebliche Finanzmittel. Hervorzuheben ist, dass sie sich u.a. mit einer Jugendorganisation und Schulungseinrichtungen stark der Indoktrination von Jugendlichen widmet, der sie hohen Stellenwert zuschreibt. Sprachrohr der IGMG ist die türkischsprachige Tageszeitung "Milli Gazete" (Nationale Sicht). Zudem erscheint monatlich das teilweise in Deutsch gefasste eigene Blatt "Milli Görüs & Perspektive".

Äußerten sich in früheren Jahren Funktionäre und Mitglieder offen antisemitisch und antiwestlich, gibt sich die IGMG heute nach außen gemäßigt. Für die Öffentlichkeit verzichtet die IGMG vordergründig auf verfassungsfeindliche Propaganda, sie agiert wesentlich subtiler, um zu politischer Anerkennung zu gelangen. Verbreitete sie früher z.B. lange Jahre offen antisemitische Propaganda ("zionistische Vampire", so das IGMG - Sprachrohr), so kaschiert sie dies inzwischen und gibt sich moderat und dialogbereit. Ihre wirklichen islamistischen Ziele verfolgt sie jedoch weiter; nach innen baut sie unverändert die pluralistische westlich-demokratische Gesellschaft als Feindbild auf.



Ein Ziel der IGMG ist es, die laizistische Staatsordnung in der Türkei zu beseitigen und ein auf Koran und Scharia basierendes Rechts- und Gesellschaftssystem zu errichten. Die IGMG ist eng mit der in der Türkei verbotenen islamistischen RP (Wohlfahrtspartei) und deren Nachfolgeorganisationen FP (Tugendpartei) verbunden. Deren zentrale Figur, Professor Necmettin ERBAKAN, betrachtet auch die IGMG als Symbolperson.

Wie bei anderen islamistischen Organisationen bekommt neben der Zielsetzung von politischen Veränderungen im Heimatland eine immer größer werdende Bedeutung die Durchsetzung von islamistischen Positionen im gesellschaftlichen Leben der Bundesrepublik Deutschland. Die IGMG hat auch die weitreichende Bedeutung islamischer Dachverbände erkannt, sie ist dort "wichtiges und bedeutendes Mitglied" (IGMG-Rechenschaftsbericht 1996).



"Der Kalifatsstaat" wurde 1984 vom Vater des jetzigen Anführers Metin KAPLAN als "Verband der islamischen Vereine und Gemeinden e.V." (ICCB) gegründet. Der Organisation werden bundesweit etwa 1.100 Personen, in Hessen rund 200, zugerechnet. Für ihre Agitation stehen der Organisation u.a. das Verbandsorgan "Ümmet - i Muhammed" (Die Gemeinde Mohammeds) und mit "HAKK-TV" ein eigener Satelliten-Fernsehsender zur Verfügung.

Hauptangriffsziel ist der laizistisch ausgerichtete türkische Staat, der zerschlagen und durch eine theokratische Staatsform ersetzt werden soll. Der Verband agiert in massiver Form u.a. demokratiefeindlich und antisemitisch. "Es lebe die Hölle für die Ungläubigen. Und nieder mit allen Demokratien und allen Demokraten !"

"Wenn wir die Macht übernommen haben, muss das Parlament (...) zerstört und verbrannt und die Asche ins Meer geschüttet werden. (...) Der Koran wird die Verfassung, die Scharia das Gesetz und der Islam wird der Staat." ("Ümmet-i Muhammed")

In seiner martialischen Propaganda schreckt der ICCB auch nicht vor dem Einsatz von Kindern zurück. So trägt in "HAKK-TV" ein Junge ein Gedicht vor, in dem es u.a. heißt: "Auch wenn Du meinen wertlosen Körper im Gefängnis verfaulen lässt, kannst Du die auf diesem Weg Marschierenden nicht vernichten... Auch wenn Du mich in Ketten legst, werde ich diesen Weg bis zum Ende gehen und nicht abweichen, ich habe Allah versprochen, dass ich Soldat des Kalifatsstaates bin. Du solltest wissen, dass mein Wunsch das Märtyrertum ist."



**Agitation auch mit Kindern:
ICCB-Veranstaltung am 4. November 2000
in Düsseldorf**

Nachdem sich ein KAPLAN-Konkurrent zum "Gegenkalifen" ausgerufen hatte, wurde dieser 1997 in Berlin ermordet. Das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilte in diesem Zusammenhang Metin KAPLAN in November 2000 wegen öffentlicher Aufforderung zu Straftaten zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren. Ein weiterer Funktionär, der mit Haftbefehl gesucht wird, wurde wegen mittäterschaftlich begangener öffentlicher Aufforderung zu Straftaten zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe verurteilt.



Arabische Organisationen

Die meisten arabisch-islamistischen Gruppierungen konzentrieren sich nach wie vor auf die politischen Verhältnisse und aktuellen Ereignisse in den Heimatländern, sie unterstützen von deutschem Boden aus den dort oft mit terroristischen Mitteln geführten Kampf ihrer islamistischen Brüder. Vermutlich mit Blick auf die Notwendigkeit, Deutschland weiterhin als Ruhe- und Rückzugsraum zu nutzen, halten sich diese Gruppierungen auch propagandistisch zurück, festzustellen ist aber unverändert eine antisemitische Agitation.

Innerhalb der arabischen Organisationen ist zu unterscheiden zwischen sunnitischen und schiitischen Gruppierungen.

Sunnitische Gruppierungen nutzen vor allem "Islamische Zentren" (IZ). Dies sind Einrichtungen der international tätigen "Muslimbruderschaft" (MB).

Die Muslimbruderschaft wurde 1928 in Ägypten von Hassan Al-Banna gegründet und gewann in der arabischen Welt schnell an Einfluss. In der Bundesrepublik ist die Muslimbruderschaft in den ägyptischen und den syrischen Zweig geteilt. Darüber hinaus ist die Muslimbruderschaft "Mutterorganisation" verschiedener in Deutschland existierender Gruppierungen. Alle zur Muslimbruderschaft gehörenden Gruppierungen verfolgen das Ziel, in ihren jeweiligen Heimatländern einen islamischen Gottesstaat zu errichten.

Der *ägyptische* Zweig der Muslimbruderschaft in Deutschland wird durch die "Islamische Gemeinschaft in Deutschland e.V." (IGD) mit Hauptsitz im "Islamischen Zentrum München" (IZM) vertreten. Die IGD, die größte MB-Gruppierung in Deutschland, unterhält einen Stützpunkt in Frankfurt am Main.

Der *syrische* Zweig der Muslimbruderschaft ist im "Islamischen Zentrum Aachen" (IZA) vertreten und tritt unter der Bezeichnung "Islamische Avantgarden" auf. Auch sie sind in Frankfurt am Main aktiv.

Beide Zweige verfügen im Bundesgebiet über jeweils etwa 500 Mitglieder. Ziel dieser Zweige ist es vor allem, in Deutschland lebende Moslems für die Muslimbruderschaft zu gewinnen. Es werden Publikationen herausgegeben sowie Seminare und Treffen organisiert. Gewalttätig in Deutschland sind beide Zweige bisher nicht in Erscheinung getreten.

Eine zur Muslimbruderschaft gehörende Gruppierung ist die *algerische* "Islamische Heilsfront" (FIS). Sie sieht Deutschland als Ruheraum und logistische Basis an. Dies gilt auch für die "Bewaffnete islamische Gruppe" (GIA), eine militante Abspaltung der FIS, die grausamste, massakerartige Überfälle auf die Zivilbevölkerung in Algerien verübt.



Eine weitere zur Muslimbruderschaft gehörende Gruppierung ist die *palästinensische* "Islamische Widerstandsbewegung" (HAMAS), ihre Mitglieder sind in Deutschland im "Islamischen Bund Palästina" (IBP) organisiert. Die HAMAS ist im Nahen Osten gegen Israel terroristisch aktiv. Sie befürwortet den bewaffneten Kampf und will einen islamistischen Staat in ganz "Palästina" einschließlich Israel errichten. Ein führendes HAMAS-Mitglied erklärte öffentlich: "Wir kommen nach Tel Aviv. Wir kommen an jeden Ort Palästinas, um es von Juden zu reinigen".

Neben den sunnitischen sind *schiiitische* Gruppierungen in Deutschland vertreten. Dazu zählt die *libanesisch* "Hizb Allah"(Partei Gottes). Ziel der eng mit dem iranischen Regime verbundenen Hizb Allah ist es, im Libanon einen islamischen Staat nach iranischem Vorbild zu errichten. Sie tritt in Deutschland lediglich auf Demonstrationen oder internen Treffen in Erscheinung, während sie im Heimatland militant gegen Israel operiert. Eine andere schiiitische Gruppierung ist die mit der Hizb Allah rivalisierende libanesisch Widerstandsbewegung "AMAL"(Hoffnung), die unter syrischem Einfluss steht. Als weitere Gruppierung der Muslimbruderschaft gilt die *tunesische* "EN NAHDA" (Wiedererwachen). Aus der Muslimbruderschaft ebenfalls hervorgegangen sind die Gruppierungen *Palästinensischer* Islamischer Jihad (PIJ) sowie die von der MB getrennte *ägyptische* "Al Gamaa Al Islamiyya"(islamische Gruppe), die im November 1997 bei einem Anschlag in der Nähe der ägyptischen Stadt Luxor 67 Menschen getötet hat. Die außerhalb des Heimatlandes lebenden Anhänger des Regimes der Islamischen Republik *Iran* sind in regionalen Vereinen des islamisch-extremistischen Dachverbandes des U.I.S.A. organisiert und werden vom Iran finanziert.

Neue Erscheinungsformen sind auch Gruppierungen aus dem *pakistanischen* Raum, die in der islamischen Gemeinschaft zunehmend Fuß fassen ("Khatm-e Nabuwwat").

Zur Strategie des Islamismus in Deutschland

Die zentrale Bedrohung für Deutschland durch den Islamismus geht z.Zt. nicht von den überwiegend gewaltbejahenden arabischen Gruppierungen aus, sondern primär von den politischen Aktivitäten der IGMG und den von ihr beeinflussten und dominierten Vereinigungen. Sie versuchen islamistische Positionen - auf dem Rechtswege - hier durchzusetzen. Zunächst ist diese Minderheitengruppe innerhalb der Muslime in Deutschland bestrebt, für ihre Anhänger und alle Muslime ein Leben strikt nach ihrer Interpretation von Koran und Scharia zu ermöglichen und durchzusetzen. Islamistische Organisationen versuchen, die Muslime in möglichst vielen Bereichen einzubinden und Einfluss auszuüben, insbesondere bei offiziellem Religionsunterricht an



unseren Schulen Berücksichtigung zu finden. Ihre öffentlichen Bekenntnisse zu Toleranz und Religionsfreiheit sind mit Vorsicht zu behandeln.

Herausgeber: Landesamt für Verfassungsschutz
Hessen
Postfach 3905
65029 Wiesbaden

Weitere Informationen
bekommen Sie direkt unter

Telefon: 0611/720 274

0611/720 404

0611/720 271

Fax: 0611/720 140

E-Mail: lfv-hessen@t-online.de

Internet : <http://www.verfassungsschutz-hessen.de>

